

Hinweise zur Anfertigung eines Exposé

„Unter einem *Exposé* versteht man laut Duden den "**Entwurf eines Textes in Grundzügen**". In ihm erklärt man sich, aber auch der/dem FachlehrerIn kurz, was man vorhat und welche Wege man gehen möchte. Beim Niederschreiben des Exposé merkt man meist schnell selbst, ob das Thema ergiebig genug ist.“¹

Das Exposé ist also ein **erster Arbeitsplan** bei der Erstellung der Seminarfachaarbeit (SFA) mit **zwei Funktionen**:

für **die Autoren**:

- realistisch das Ziel abstecken
- Erkennen von Schwächen im Konzept und in gedanklicher Logik
- Vermeidung von „Sackgassen“ und „zeitlicher Fehlinvestition“

für den/die **Betreuer**:

- Einsicht in die Schwerpunkte der Arbeit
- Entscheidungshilfe bei der Übernahme und Mitverantwortung für die SFA

Das Exposé soll sprachlich **ausformuliert** sein.
Sein Umfang beträgt ein bis zwei Seiten.

Das Exposé sollte Folgendes beinhalten:

- **Thema** der Arbeit
- Einordnung in größeren **Problemzusammenhang**
- **Eingrenzung** des Themas
 - a. in Form einer **zentralen Frage** und der Aufgliederung in Teil-Fragen oder
 - b. in Form von **Thesen** im Sinne von zu belegenden und/oder zu widerlegenden Behauptungen als Strukturierungshilfe für weitere Arbeitsschritte und erste Gliederung **Begründung** für Ein-/ und Begrenzung des Themas
- Darlegung des persönlichen Interesses / **Identifikation** der Autoren zum Thema
- Darlegung des geplanten **Eigenanteils**, wobei eigenständig und sinnvoll selbst ausgewählte Untersuchungsmethoden angewendet und deren Erkenntnisse transparent dargestellt werden
- Aufzeigen des geplanten **methodischen** Vorgehens:
 - Art der Materialbeschaffung
 - Art des Materials
- Erstellung eines groben **Zeitplanes** bis zur Reinschrift

¹ <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a5.htm#anfang>